Liebe österliche Christen,

das Jahresmotto für unsere vier Kirchen heißt: NEUE WEGE GEHEN. Kein Weg erklärt das schöner als der Heimweg zweier Jünger nach Emmaus. Sie hatten ihre Hoffnungen begraben, einer schloss sich dem anderen an, um im früheren Leben noch einmal von vorne anzufangen. Auf ihrem altbekannten Weg gesellte sich ein Zuhörer dazu, den sie erstaunlicherweise nicht erkannten. In ihrer Perspektivlosigkeit waren sie wie mit Blindheit geschlagen. Als der Fremde die alten Schriften entschlüsselte, brannte ihre Liebe zu dem gekreuzigten Jesus. Am Ende des Weges luden die Freunde den Fremden ein zu bleiben. Bei Tisch erkannten sie dann an seinen Gebeten und Gesten den AUFERSTANDENEN. Es wird erzählt, dass er nicht länger bei ihnen blieb. Doch sie machten sich sofort auf und suchten alle anderen Freunde Jesu. Sie waren entschlossen, ganz neue Wege zu gehen ...

Von diesem Bericht lassen wir uns inspirieren.

Wir Seelsorger sind als Team ernannt zur Pastoral in allen vier Pfarrgemeinden. Dadurch sind wir ständig unterwegs. Jeder ist Ansprechpartner für Gruppen und Aufgaben, aber nicht mehr an „seinem Kirchturm“ sondern kategorial. Hier gehen wir inhaltlich und organisatorisch neue Wege. Das pastorale Konzept wird mit allen Haupt- und Nebenamtlichen und mit allen Gremien und Ausschüssen neu erstellt und will aus der Not eine Tugend machen. Der Bischof hat sich für größere Einheiten entschieden, um auf den Priestermangel zu reagieren. Aber gibt es nicht auch einen Christenmangel unter unseren 15.000 Katholiken? Ich meine, Christen sollten teilnehmen an Gebeten und Treffen, zu denen ihre Priester einladen.

Wir beten jeden Tag die Hl. Messe. Sind Sie dabei? Wir besuchen kranke oder alte Menschen. Möchten Sie helfen? Wir begleiten Familien beim Tod eines Angehörigen. Gehen Sie mit?

Wir bereiten Familien auf die Taufe und weitere Sakramente vor. Vor Ostern erneuern die die Feier des ABENDMAHLES, der KARFREITAG und die OSTERNACHT das Taufversprechen. Nehmen Sie teil!

Inhaltsverzeichnis

Seite
Grußwort....1
Neue Wege gehen....2
Aus dem Seelsorgebereich....6
Termine/Impressum....11
Chronik/Gottesdienstordnung....12
Unser Seelsorgebereich....16
Termine 2011....18
Aus Christ König....19
Aus Heilig Geist....25
Aus St. Josef....30
Aus St. Thomas Morus....35

Vielleicht denken Sie: „Das brauch´ ich nicht“. Doch welchen Glauben haben Sie noch ohne Erinnerung und Erneuerung?

Vielleicht hat einer über den anderen schlecht geredet. Sie möchten nicht jedem begegnen und bleierne Füße haben auf dem Weg zur nächsten katholischen Gemeinde. Suchen Sie die gute Aussprache, wagen Sie den ersten Schritt!

Die Nachbarkirchen sind nur 2 – 3 Kilometer entfernt. Doch in einer Art Mitgeh- und Besuchsweigerung hören wir: “Was soll`n wir denn woanders?“ Die kleiner gewordenen Gruppen wollen dennoch nur an der eigenen Kirche sein: „Wir bleiben unter uns …“

Deshalb gehen wir manchen Weg nur mit sehr wenigen.

Wenn wir Seelsorger fehlen, werden wir wegen „mangelnder Präsenz“ vor Ort abgemahnt. Wir sind nicht vor Ort angestellt, sondern gemeinsam mit allen Bereitwilligen zum Wegebau zwischen mehreren vernetzten österlichen Orten des Glaubens beauftragt.

Einige Erwachsene haben sich auf den Weg zur TAUFE gemacht. In ihrer Vorbereitungszeit müssen sie Begleiter haben, die mit ihnen gute Glaubensgespräche führen, um ein Echo geben zu können mit ihrem JA zur Aufnahme in die Kirche. In der folgenden Zeit ihres NEUEN WEGES ist es wichtig, in eine gute Gesprächsgruppe aufgenommen zu werden. Welche christlichen Gemeinschaften in unseren alten Gemeinden sind bereit, Neugetaufte einzuladen?

Wer an einer Taufvorbereitung interessiert ist und wer zur Begleitung einer Vor- und Nachbereitung bereit ist, spreche einen aus dem Seelsorgeteam an.

Pfarrer Klaus Nickl

„Pastoralkonzept … die zweite“ ?!

Es braucht eine Vision für unseren Seelsorgebereich Neuss-Nord

„Es braucht eine Vision“ … so titelt Professor Hilpert seinen Beitrag zum Memorandum „Kirche 2011 – Ein notwendiger Aufbruch“ (Christ in der Gegenwart“, CIG, Nr. 09/11, S. 94), und damit meint der Autor vor allem ein geistig-geistliches Fundament für eine moderne Kirche von morgen. Aber wie sieht diese Zukunftsperspektive einer Glaubensgemeinschaft für unsere Kinder und Enkelkinder konkret aus, was bedeutet „Glauben unter erschwerten Bedingungen“, wie können wir das Gebilde Kirche für morgen stärken und wodurch können wir gute Christen/Innen heute an Gemeinde binden? Fragen über Fragen, die wir nur im rechten Geist und mit Gottes Hilfe langsam klären können.

Wir müssen uns jedoch zunächst viel stärker um die Menschen in unseren Gemeinden kümmern, “die die Kirche lautlos verlassen haben oder durch Enttäuschungen oder Verletzungen an den Rand geraten sind, statt andauernd zu überlegen, wie man denen, die schon immer alles besser wussten, mehr entgegenkommen kann“. Hier schließe ich mich zu 100% der Meinung von Professor Hilpert an. Außerdem bin ich persönlich überzeugt, dass wir achtsam und sensibel in den Gesprächen und Begegnungen mit allen Menschen in unserem Seelsorgebereich zunächst zuhören müssen, ohne direkt zu bewerten und dass die Ängste und Sorgen, aber Freude und Ideen aller ernst genommen werden müssen, will man zusammenwachsen!

Was nützen uns Angebote, Arbeitskreise, gemeindefreundliche Messzeiten oder ähnliches, wenn Beziehungen nicht behutsam und neu aufgebaut werden können oder wenn manche Gemeindemitglieder immer den „guten alten Zeiten“ hinterher trauern?

„Glaube gemeinsam gestalten“ - so soll unser Pastoralkonzept überschrieben werden – „Neue Wege gehen“, so titelte der Mottokreis für das Jahr 2011. Beide Leitsätze sind verbunden durch die zentralen Elemente des aktiven Mittun aller, das Ringen nach stabilen gemeinschaftlichen und verbindenden Strukturen und das Hoffen auf den rechten Geist von oben. Das heißt konkret, dass wir alle uns auf den WEG machen sollten, über unsere „Kirchturmspitze“ hinaus schauen und Freude daran entwickeln, neue Christen/Innen aus den anderen Gemeinden tiefer und näher kennen zu lernen …

Kirche ist im Umbruch, Gemeinden müssen sich heute für morgen neu finden - gerade in Zeiten, wo viele Menschen orientierungslos oder wertefrei leben und aufwachsen. Ein Grund mehr, dass wir als Christen/Innen im Seelsorge-Bereich Neuss–Nord mehr bieten als „spaßige Gemeinschaft“ oder organisierte „kirchliche Grundversorgung“ durch Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten oder Beerdigungen. Wir müssen selbst begeistert sein, um andere zu begeistern!

„Herr, erneuere Deine Kirche und fange bei mir an!“

Ihr PGR-Vertreter Christian C. Lethen

Fronleichnam - Neue Wege gehen

Seit nun mehr zwei Jahren ziehen die vier Gemeinden der Nordstadt gemeinsam durch den Seelsorgebereich. 2009 führte der Weg noch in zwei Prozessionen von Christ König bzw. St. Thomas Morus über St. Josef zum zentralen Treffpunkt nach Heilig Geist. Im letzten Jahr zogen wir dann alle gemeinsam von St. Josef nach St. Thomas Morus. In diesem Jahr soll getreu dem pastoralen Motto „Neue Wege gehen“ ein für einige Gemeindemitglieder neuer, für andere wieder ein bekannter Weg beschritten werden: Am Donnerstag, den 23. Juni starten die Gläubigen aller vier Nordstadtgemeinden ihre gemeinsame Prozession in Heilig Geist, der Weg wird nach Christ König führen. Bitte merken Sie sich den Termin schon jetzt vor und helfen sie die „lebendige Glaubensverkündigung“ zu verwirklichen.

Axel Heimes

„Nehmt Gottes Melodie in Euch auf“ – Neue Wege gehen in der Fastenzeit

In der Zeit vom 15. März bis 12. April 2011 trafen sich evangelische und katholische Gemeindemitglieder an 5 Abenden im Pfarrzentrum Heilig Geist zu Exerzitien im Alltag. Dazu gehörten wichtige geistliche Impulse, die in unserem Alltag als Christen nachwirken sollen: Im Gebet, in der Bibel (Lesung), im konkreten Tun für den Nächsten oder im Hören auf Gottes Melodie in uns wollten wir unser Leben – einzeln oder gemeinsam – neu auf Gott ausrichten.

Mit geistlichen „Übungen“ gingen wir ein Stück weit gemeinsam den Weg des Ignatius von Loyola, begleitet durch erfahrene Exerzitien-Begleiter/-innen: Hans-Günther Korr, Klaus Nickel, Anke Krughöfer, Manfred Burdinski, Maria Moormann und Markus Rischen.

Exerzitien im Alltag sind ein Übungsweg, auf dem wir die Gegenwart Gottes in unserem alltäglichen Leben entdecken können.

Exerzitien im Alltag sind ein Weg, Kraft zu schöpfen und neuen Geschmack am Leben zu finden.

Exerzitien sind eine Schule des Betens. Beten bedeutet, nicht zu verzweifeln, es bedeutet, sich zu sammeln, nachzudenken, Klarheit zu gewinnen, wofür wir eigentlich leben, was wir mit unserem Leben wollen.

Die Exerzitien im Alltag habe ich als große innere Bereicherung in der Gemeinschaft erlebt, sie haben uns viele neue Impulse für unseren Glauben vermittelt.

Annette Langosch, Pfarrgemeinderat

Schützenbruderschaft Neuss-Furth - „Neue Wege gehen?!“

Die Further St. Sebastianus-Schützenbruderschaft ist gut aufgestellt und muss auf Grund der traditionellen Vorgaben nicht unbedingt neue Wege gehen. Wir halten an Traditionen fest, getreu unserem Motto von „Glaube – Sitte – Heimat“ und werden in diesem Sinne auch unsere Aktivitäten für die Zukunft ausrichten. Selbstverständlich sind auch wir bereit, neue Ideen und Wege zu ermitteln und dies dann entsprechend umzusetzen. Grundsätzlich beschränken wir uns allerdings auf die Aktivitäten, die wir bereits seit Jahrzehnten zum Wohle eines positiven Miteinanders auf der Neusser Furth umsetzen.

Ein besonderer Höhepunkt in diesem Jahr ist die Neugestaltung und Eröffnung des Hermann-Josef-Dusend-Platzes mit einer entsprechenden Gedenkstele für den ehemaligen Präsidenten der Further Bruderschaft. Dieses wird am 14.05.2011 mit einer feierlichen Übergabe des Platzes und der Eröffnung der Gedenkstele erfolgen.

Die Further Schützen wollen mit dieser Ehrung ihren langjährigen 1. Brudermeister und Präsidenten ehren und zugleich dem großen Sohn der Stadt Neuss und des Kreises Neuss, dem ehemaligen Bürgermeister, Landrat und beruflich als Caritas-Direktor aktiven, hochverdienten Further Mitbürger besonders auszeichnen. Diese bereits seit längerer Zeit geplante Gedenkstätte geht im Wesentlichen auf die Initiative der Further Schützen, des Initiativkreises Neuss-Furth und auch der Werbegemeinschaft der Geschäftsleute Neuss-Furth hervor. Federführend haben die Further Schützen die Realisierung und Finanzierung des Objektes geplant und umgesetzt.

Hermann-Josef Dusend ging offen auf die Menschen zu, Freundlichkeit und persönliches Engagement für die Menschen war sein Markenzeichen. Dabei stand er immer auf der Seite der Schwächeren und er war ein Streiter für die armen, kranken, einsamen und jungen Menschen. Seine Überzeugungen lebte er auch als Caritas-Direktor, denn Berufung war auch sein Beruf. Auch war er lange Zeit im Pfarrgemeinderat von Heilig Geist aktiv und hat sich hier für seine Further Mitbürgerinnen und Mitbürger im besonderen Maße eingesetzt. Er war einer, der sich, wie man sagt, um „de Lütt jekümmert hätt“ und hat diese Auszeichnung mit der Benennung des Platzes und der Erstellung einer Gedenkstele mehr als nur verdient.

Am Mittag des 14.05. wird dann ein neuer maßgeblicher, optisch bestens gestalteter Platzbereich vor der Neusser Weyhe seiner entsprechenden Bestimmung feierlich übergeben. Dies ist dann u.a. ein neuer Weg, den die Further Schützen in diesem Jahr bereits frühzeitig vor dem Volks- und Heimatfest begehen werden. Wir würden uns freuen, wenn die Further Bevölkerung auch an dieser Aktivität der Further Schützen teilnehmen wird und freuen uns auf ein weiteres positives Miteinander im laufenden Jahr.

Rolf Stein, Präsident und 1. Brudermeister der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Neuss-Furth

Weihbischof Woelki visitiert unser Kreisdekanat

„Die Hirten kehrten zurück und freuten sich über alles, was sie gesehen und gehört hatten“ – mit diesen Worten beendete Herr Weihbischof Dr. Woelki seinen Gesprächsabend mit den Vorständen der Verbände im Kolpinghaus am 21. Februar 2011. Noch 3 weitere Tage sollten folgen, dann hatte er seine diesjährige vierwöchige Visitation in unserem Kreisdekanat beendet.

Über 160 Termine nahm unser Weihbischof in dieser Zeit wahr: Gottesdienste, Besuche in wirtschaftlichen Unternehmen, bei Politikern, bei evangelischen Amtsträgern, bei Verbänden, Gremien und Gruppierungen, vor allem der bei unseren Haupt- und Ehrenamtlern.

Höhepunkte bei den Besuchen in den jeweiligen Seelsorgebereichen waren sicherlich die Eucharistiefeiern mit Spendung des Firmsakramentes an viele junge Menschen, die bewusst ihr „JA“ zu ihrem Glauben bekannten.

Gerade hier wurde von vielen Firmlingen positiv vermerkt, dass sich der Bischof jeweils etwas Zeit für einige persönlichen Worte nahm. Durch diese Ansprache wurde die Firmung für jeden zu einem echten individuellen Erlebnis.

Bei den vielen Gesprächen mit Gruppen, Verbänden und Gremien wurde der Weihbischof in erster Linie als „Hörender“ wahrgenommen, der sich berichten ließ über Schönes an der ehrenamtlichen Arbeit, aber stets auch ein offenes Ohr hatte für die vielfältigen und berechtigten Sorgen und Nöte, die sich vor allem ergeben, aus der Zusammenlegung der Gemeinden, dem immer größer werdenden Priestermangel und dem zunehmenden Verlust an Kirchlichkeit.

Am 10. Februar 2011 war der Weihbischof den ganzen Tag zu Gast in unserem Seelsorgebereich Neuss-Nord, beginnend um 08.00 Uhr mit der Hl. Messe in St. Thomas Morus und endend mit dem Gespräch mit den Gremien um 22.00 Uhr. Dazwischen lagen vor allem die Einzelgespräche mit allen unseren pastoralen Diensten in der jeweiligen privaten Umgebung; ein Besuch bei den Schwestern im Johanna-Etienne-Krankenhaus, im Pastoralbüro von St. Josef und natürlich die Firmfeier in Christ König.

An den folgenden Tagen trafen sich u.a. noch unsere Folgedienste mit dem Weihbischof, die Gremien, die Kindergartenleiterinnen, die KatechetenInnen.

Am Ende der Visitation bleibt zusammenfassend festzustellen, dass die Visitation insgesamt harmonisch verlaufen ist und die Gesprächspartner sich vom Weihbischof angenommen und verstanden fühlten. Es wurde positiv registriert, dass er nicht müde wurde, den Haupt- und Ehrenamtlern immer wieder zu danken für die geleistete Arbeit in nicht leichten (kirchlichen) Zeiten.

Nach der Schlusskonferenz mit allen pastoralen Diensten verließ der Weihbischof am Spätnachmittag des 24.02.2011 unsere Stadt Neuss – sicherlich werden wir ihn noch öfter sehen vor seiner nächsten turnusmäßigen Visitation bei uns in 5-6 Jahren, denn er ist gerne in der Quirinusstadt – das hat man bei allen Begegnungen gemerkt.

Pastor Hans-Günther Korr

Neu im Kirchenmusikerteam

Zur Orgel- und Kirchenmusik führt manchmal ein langer Weg. So war es auch bei mir. Ich habe erst eine Ausbildung zur Klavierspielerin und Musiklehrerin in meiner Heimatstadt Minsk in Weißrussland absolviert. Dann aber eine andere Karriere ausgewählt: das Studium der Theaterwissenschaft in Sankt Petersburg, wo ich auch promovierte.

Bevor ich 1999 Dr. Wilhelm Josef Heyers aus Neuss heiratete und nach Deutschland umzog, unterrichtete ich jahrelang an der Kunstakademie in Minsk. Mein Hauptberufsfeld bleibt bis heute Theaterkritik und Kunstwissenschaft. Ich bin an verschiedenen internationalen Festivals und Projekten tätig; schreibe für Moskauer und Minsker Kulturzeitungen, für Zeitschriften wie „Ballett“ Moskau, „Kunst“ MInsk, „Petersburger Theaterjournal“ und andere. Auch in der deutschen Sprache habe ich für die NGZ und den „Tanzjournal“ München über Ballett und den modernen Tanztheater geschrieben.

Vor vier Jahren habe ich angefangen, das Orgelspiel bei Stefan Palm, St. Marien, zu erlernen. Ich begleite die Messe in St. Barbara, vertretungsweise in St. Marien und St. Kamillus. Nun spielt die Musik noch eine größere Rolle in meinem Leben: ich freue mich auf die Gemeinden in der Neusser Nordstadt, bei den Gottesdiensten mitwirken zu dürfen und im Team der Kirchenmusiker unter der Leitung von Guido Harzen aufgenommen zu werden. Das ist eine große Herausforderung für mich, da ich selbst keine Neusserin bin. Auch jede der Orgeln, die in den fünf Kirchen der Nordstadt stehen, kann man mit einer Persönlichkeit vergleichen, die man lange kennenlernen und sich vertraut machen muss. Die Kirchenmusik ist für mich eine Art Glaubenbekenntnis und ein Zeichen der menschlichen Gemeinsamkeit in Trauer und Freude, in Lob und Klage. Ich hoffe, noch viele Bekanntschaften und Freunde in den Gemeinden zu finden.

Dr. Tatjana Ratobylskaya

Meisterbetrieb seit 1925 auf der Furth!

Hermann-Josef Cleve

Für ein schönes Bad und ein warmes Zuhause!

Viersener Str. 67
41462 Neuss

Tel: 02131 / 9486-0
www.cleve-neuss.de

- Bäder zum Wohlfühlen
- Sanitärinstallationen
- Planung und Beratung
- Neubau und Umbau
- Energiesparende Heizungen
- Reparaturen und Wartungen
- Solaranlagen, Wärmepumpen
- Junkers Kundendienst

Nachrichten aus der Burgunderschule

Für alle die mich noch nicht kennen, mein Name ist Gabriele Cunrady und ich möchte mich als neue Schulleiterin an der Burgunderschule vorstellen.

Nachdem ich seit über einem Jahr die kommissarische Leitung der Burgunderschule inne hatte, bin ich seit dem 01. Februar 2011 offiziell mit der Leitung der Schule beauftragt worden. Neben meiner Schulleitertätigkeit bin ich die Deutsch- und Englischlehrerin einer 1. Klasse, mit den 2. Klassen gehe ich freitags schwimmen und im 4. Schuljahr unterrichte ich Mathematik.

Zu meiner Person: Ich wohne seit ca. 20 Jahren im Neusser Norden, bin verheiratet und habe zwei Söhne im Alter von 13 und 26 Jahren.

Ich wurde in Düsseldorf geboren, bin aber in Neuss aufgewachsen. Nachdem ich eine Schneiderlehre absolviert habe, holte ich mein Abitur auf dem Erzbischöflichen Friedrich-Spee-Kolleg nach. In Köln habe ich das Lehramt für die Primarstufe mit den Fächern Sachunterricht, Deutsch und Mathematik studiert. Nach meinem Studium habe ich zunächst als Vertretungslehrerin im sogenannten Vertretungspool gearbeitet und dadurch viele Schulen im Rhein-Kreis Neuss kennen gelernt.

In der Zeit von Februar 2003 – Juli 2005 war ich schon einmal als Lehrerin an der Burgunderschule tätig. Danach habe ich fünf Jahre als stellvertretende Schulleiterin an der Pestalozzischule in Neuss-Grimlinghausen gearbeitet.

Als sich mir die Gelegenheit bot, zur Burgunderschule zurückzukehren, habe ich sie sofort ergriffen, denn hier hat mir schon im-

KUHN

41462 NEUSS
NORMANNENSTRASSE 38

GESTALTUNG IN STEIN
FÜR FRIEDHOF, GARTEN UND ARCHITEKTUR

TEL. 02131 / 50 20 7
email info@kuhn-neuss.de

mer gut gefallen, dass sich viele Menschen mit dieser sehr traditionsreichen Schule sehr verbunden fühlen. Als katholische Schule verstehen wir uns als Teil der Gemeinde Christ König und beteiligen uns gerne an Festivitäten (Kommunionfeier, Pfarrfest etc.) und Aktionen. Unsere erstmalige Teilnahme am „Lebendigen Adventsfenster“, die uns viel Freude und positive Rückmeldungen gebracht hat, wollen wir in diesem Jahr wiederholen. Am Hungermarsch, der nun bald stattfindet, werden viele unserer Kinder, der 2., 3. und 4. Klassen gemeinsam mit den Lehrerinnen Frau Eichhorn, Frau Waterhouse und mir teilnehmen.

Die enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden liegt mir sehr am Herzen und ich möchte sie weiter ausbauen. Darum freue ich mich jederzeit über weitere Anregungen und Ideen.

Gabriele Cunrady

Erstkommunionvorbereitung 2011

Unter dem Motto „ Mit Jesus in einem Boot“ haben wir – die Kinder und Katechetinnen – uns gemeinsam auf den Weg gemacht. Auf diesem Weg verwenden die einzelnen Kommuniongruppen des Seelsorgebereichs erstmals gemeinsam dieselben Kurseinheiten in den wöchentlichen Gruppenstunden. Bei gemeinsamen thematischen Elternabenden hatten die Eltern Gelegenheit, sich mit den Inhalten des Kurses vertraut zu machen. Die Kinder und Katechetinnen sind nun schon ein großes Stück Weges gegangen. Höhepunkte waren sicherlich die Wochenenden in Uedesheim, die für die Gemeinden einzeln angeboten wurden. Der Kurs, der am 1. bzw. 8. Mai mit dem Empfang der Heiligen Kommunion seinen Höhepunkt erreicht, soll natürlich nicht das Ende des Kontaktes zu den Gemeinden sein , sondern der Auftakt. Den Kindern stehen verschiedene Möglichkeiten offen: Ministrant werden, zur KJG gehen oder im Sing- und Spielkreis mit singen.

Ich möchte ganz herzlich allen Katechetinnen und Verantwortlichen danken, dass sie mit viel Liebe und Engagement die Kinder auf ihrem Weg mit und zu Jesus begleiten.

Diakon Peter Klauke

BETTINA FLASS-MUSCAT IMMOBILIEN
Verkauf · Vermietung · Hausverwaltung

Ihr zuverlässiger Immobilienpartner für den Neusser Norden und Umgebung.

Wir suchen ständig Einfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Gewerbeflächen und Mietwohnungen in guten Lagen.

Bettina Flass-Muscat Immobilien, Bataverstr. 65, 41462 Neuss, Tel.: 02131/5285620, 0173/7062752

Kommunionkinder 2011

St. Josef
Tim Ahrweiler
Lea Angermund
Sebastian Beging
Jaqueline Biesek
Santana Breitmer
Neele Brockmann
Guilia Cerny
Björn Cieslak
Delina Dahmen
Ben Thomas Eschbach
Tim Fafenroth
Kiyun Feldmann
Justin Gey
Louisa Göttges
Tim Hackländer
Juliette Hahl
Melina Immendorf
David Jurisic
Alexander Karrasch
Christin Kassel
Viktoria Kaufmann
Laura Kievits
Luke Klönter
Annika Kuhlmann
Juliana Magalhaes da Siva
Jessica Mollenhauer
Christoph Mühle
David Otten
Judith Päffgen
Pascal Patolla
Tim Pukies
Stieven Quindt
Dominik Raschczok
Tim Reiners
Jannik Rudloff
Marco Restel
Julia Schmitz
Lilli Ann Schmitz
Lena Marie Vagt
Pia Wagner
Sophie Willen
Katharina Willmann
Laura Yalda

St. Thomas Morus
Felix Beil
Mattis Binsfeld
Felix Breuer
Julian Brockers
Michelle Loreen Büsch
Fabrizio Circelli
Pia Gärtig
Paulina Heußen
Maurice Pascal Hübinger
Luigi Kohls
Jonas Jakat
Henri Längler
Abigail Lohberg
Leon Pelzer
Giuliano Luca Reuter
Ron Sand
Carolin Schmitz
Maximilian Schmitz
Kacper Szatkowski
Jan Weiß
Kevin Wienand

Christ König
Nina Bisigo
Jan Couto Canelhas
Vivien Donowski
Isabelle Duchemin
Laura Duda
Kevin Dybczynski
Alina Frisch
Alexander Funkel
Oskar Grosser
Niklas Hansen
Hannah Herwig
Anastazia Hinz
Paul Janota
Maik Jonatovic
Billy Kabeya Momabila
Davis Kahlenberg
Franziska Meier
Niclas Kau
Simon Keuchel
Nico Klünter
Moritz Kroner
Alex Kwindt
Linda Tyra
Michelle Müller
Oliver Piatek
Pascal Pietrzak
Alicia Pohl
Jerome Ross
Sara Sander
Alina Samartin Mendez
Jasmin Scholze
Paul Terhardt
Kevin Thirunavukarasu
Jonas Vogel
Sophia Weiss
Ursula Wienken
Sebastian Zapora
Jennifer Rindsfüsser
Marvin Lettgen

Termine und Uhrzeiten für die Sakramente Trauungen und Taufen:

Wenn Sie eine Trauung oder eine Taufe in diesem Jahr planen, können wir Ihnen Termine zu folgenden Zeiten anbieten. Anmeldung in allen Büros.

Trauungen
St. Josef, St. Thomas Morus, Christ König, Heilig Geist:
samstags: 11.00 Uhr, 12.30 Uhr, 13.45 Uhr

Taufen

Heilig Geist	1. und 3. Samstag im Monat	14.45 Uhr
St. Josef	1. und 3. Samstag im Monat	15.45 Uhr
St. Thomas Morus	2. und 4. Samstag im Monat	14.45 Uhr
Christ König	2. und 4. Samstag im Monat	15.45 Uhr

Sonntagsmessen
Seit Mitte März beginnen die Sonntagsmessen in Heilig Geist und St. Thomas Morus um 10.00 Uhr, die in St. Josef und Christ König um 11.15 Uhr. Die Verlegung bedeutet zwar für Viele Abschied von einem über Jahre eingespielten Termin zu nehmen. Andererseits soll hiermit dem Wunsch vieler Gemeindemitglieder nach verbesserten Messzeiten Rechnung getragen werden.

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Pfarrgemeinderates des Seelsorgebereichs Neuss-Nord, Gladbacher Str. 3, 41462 Neuss, Tel. 02131-541032.

Redaktion: Joachim Goerdt, Ruth Hansen, Michael Kinna, Christian C. Lethen, Markus Muckel, Veronika Neumann, Dr. Cornelius Schiller
Titelblatt: Markus Muckel

Druck: Vereinte Druckwerke GmbH, Hüren Druckerei, Neuss

Auflage: 10.000 Stück

Das Hl. Sakrament der Taufe empfingen:

Christ König

Melissa Amira Stasiewska
Alina Gondorf
Kimberly Zwingen
Maximilian Schwarz
Franziska Meier
Moritz Aps
Alina Sanmartin-Mendez
Tamina Sofia Klönter
Johanna Eva Marie Jurkow
Philipp Graef
Michael Liebetrau
(Erwachsenentaufe)

Heilig Geist

Etinosa Lydia Oziegbe
Jolien Hornung
Julia Baum
Joanna Vanessa Krzyzanowski
Jason Krzyzanowski
Laura Sophie Heydkamp

St. Josef

Viviane Helena Haumann
Nele Sophie Garbuio
Lara Lara Bernhöft
Franziska Celina Küppers
Jerome Adrian Bliß
Lena Marie Pelzer

St. Thomas Morus

Elias Maurica Bradter
Fabienne Marie Griess
Lucia Isabella Kopiec
Noah Borowski
Felix Beil
Konstantin Beil
Mia Milene Klaff

Das Hl. Sakrament der Ehe spendeten sich:

St. Josef
Alexander Düsterwald und Martina Schmitz

St. Thomas Morus

Christoph Bradter und Nadine Sturm
Frederik Schenk und Aneta Bugiel

Von Gott in die Ewigkeit gerufen:

Christ König

Katharina Fuhrman
Heinz Josef Sassenrath
Helene Skubski
Anton Schmitz
Georg Herberth
Mathilde Weiß
Gerda Jäger
Peter Kautz
Therese Scheidt
Gertrud Knops
Waltraud Niepmann
Ingeborg Ferfers
Agnes Becker
Franz Peter Claßen
Rudolf Brauner
Peter Vaeßen
Hermann Bebber
Rosalia Bingel
Franz-Josef Keller
Josef Engels
Sivagnanam Sinnakuddy
Käthe Gwosdz
Josef Hansen
Anna Sohie Strack
Kurt Block

Heilig Geist

Christian Pohl
Anna Kowalczyk
Christine Kröll
Maria Jordans
Margarete Kessler
Therese Walter
Maria Muszynski
Maria Plümacher
Wanda Busse
Marlene Polke
Wilhelmine Thomè
Margret Holz
Ernestine Warnke

St. Josef

Matthias Brockers
Hubert Schikorski
Flora Massold
Katharina Weitz
Maria Muscynski
Hildegard Kambergs
Regina Kirfel
Fritz Hoberg
Reinhold Speck
Udolf Futter
Margarete Pfeffer
Karl Reisdorf
Reinhold Hebben
Charlotte Hambloch
Wolf Dieter Mühle
Gisela Weyer
Helmut Siegel

St. Thomas Morus

Paul Edmund Lenz
Vinzenz Brock
Josef Mainka
Wanda Busse
Gert Paul Quenter
Karl-Heinrich Geist
Gottfried Batt
Anna Brozi
Gerhard Oscheja

Gottesdienstordnung

	Christ König	Heilig Geist	St. Josef	St. Thomas Morus	J.-Etienne Krankenhaus
Samstag	18.30 Uhr		17.00 Uhr	17.00 Uhr	16.00 Uhr
Sonntag	11.15 Uhr	10.00 Uhr	11.15 Uhr	10.00 Uhr	08.30 Uhr
Montag					06.30 Uhr
Dienstag	18.00 Uhr			08.30 Uhr	06.30 Uhr
Mittwoch			08.30 Uhr		18.15 Uhr
Donnerstag		19.00 Uhr		08.00 Uhr	06.30 Uhr
Freitag	09.00 Uhr		18.30 Uhr		06.30 Uhr

Die Termine der Schulmessen werden in den Wochenbriefen bekanntgegeben
Jeden 1. Dienstag im Monat um 18.30 Uhr Friedensgebet in der Krypta Christ König
Hl. Messe Kapelle Haus Nordpark: dienstags 16.30 Uhr
Beichtgelegenheit: samstags jeweils ½ Stunde vor der Abendmesse
in Heilig Geist donnerstags vor- und nach der Abendmesse

Gottesdienstordnung der Karwoche und zu Ostern

	Christ König	Heilig Geist	St. Josef	St. Thomas Morus	J. Etienne KH
21.04. Gründonnerstag					
Laudes			08.00		
KiGa-Wortg.		09.30			
Familienwortg.	17.00		17.00		
Abendmahlfeier		20.00		20.00	19.30
22.04. Karfreitag					
Laudes			08.00		
Kreuzweg *	10.00*	11.00	10.00*	11.00	11.00
Liturgie	15.00		15.00		
23.04. Karsamstag					
Laudes			08.00		
Gebet v. d. Kreuz		12.00			12.00
Osternacht	21.00		21.00	21.00	
24.04. Ostersonntag	11.15	10.00	11.15	10.00	08.30
25.04. Ostermontag	11.15	10.00	11.15	10.00	08.30

* Kinderkreuzweg in Christ König und St. Josef
Bußgottesdienste mit anschließender Beichte: Freitag, 15.04., 20.00 Uhr Thomas Morus und Sonntag, 17.04., 17.00 Uhr in Heilig Geist

Seelsorgeteam

Pfarrer Hans-Günther Korr
Gladbacher Str. 10, 41462 Neuss
Tel.: 1 76 83 61
email: kgm-st-josef-neuss@online.de

Pfarrvikar Klaus Nickl
Friedenstraße 10, 41462 Neuss
Tel.: 4 02 97 83
email: christ-koenig-neuss@t-online.de

Pfarrvikar Jochen Koenig
Augustinusstr. 46, 41464 Neuss
Tel.: 1 53 47 50
Email: pastor.koenig@t-online.de

Subsidiar Dr. Hansjosef Weiers
Geulenstr. 80, 41462 Neuss
Tel.: 1 76 90 50
Diakon Peter Klauke
Furtherhofstr. 27 a, 41462 Neuss
Tel.: 02131 – 54 24 87
email: peter.klauke@erzbistum-koeln.de

Diakon Jürgen Wego
Stingesbachstr. 63, 41462 Neuss
Tel.: 54 72 60
email: juergenwego@ish.de

Gemeindereferentin Bernadette Tappen
Bahnhofstr. 48, 41472 Neuss
Tel.: 0177 – 2 80 23 89
email: bernadette.tappen@gmx.de

sanitär | heizung
KUCKS & FERLINGS
GmbH
Meisterbetrieb
Sachsenstr. 11 Tel. 0 21 31-27 29 32
41462 Neuss Fax 0 21 31-75 41 39
24 Stunden Notdienst Tel. 0 21 31-27 29 32

St. Josef

www.st-josef-neuss.de

Pastoralbüro
Frau Turrek, Herr Braun
Gladbacher Str. 3
41462 Neuss
Tel.: 54 10 32
Fax: 54 24 47
email: kgm-st-josef-neuss@online.de
Mo-Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Mo, Di, Do 15.00 - 17.00 Uhr
Fr 15.00 - 18.00 Uhr

Konto Nr. 540 117 0016
Volksbank Neuss, BLZ 301 602 13

Papst-Johannes-Haus
Gladbacher Str. 3
Herr Engels
Tel. 56 90 63 oder 0173 - 53 02 359

Kirchenmusiker
Guido Harzen
Tel.: 3 84 72 01

Küster
Norbert Braun
Tel.: 54 39 38

Kath. Kindergarten St. Josef
Monika Hoffend
Gladbacher Str. 10
Tel.: 5 84 75

Christ König

www.christkoenig-neuss.de

Kontaktbüro
Beate Mertens, Claudia Ries
Friedenstraße 12
41462 Neuss
Tel. 541518
Fax 79 89 98
email: christ-koenig-neuss@t-online.de
Di, Do, Fr 9.00-12.00 Uhr
Di 15.00-18.00 Uhr

Konto Nr. 321 554
Sparkasse Neuss, BLZ 305 500 00

Thomas-Morus-Haus
Adolfstr. 54
Reiner Franzen
Tel. 5 08 96 oder 0163 - 82 82 308

Kirchenmusikerin
Ursula Renzel
Tel. 40 92 98

Küster
Miroslaw Mickiewicz
Tel. 54 14 37

Kath. Kindertagesstätte Christ König
Birgit Heffels
Plankstr. 51a
Tel. 54 28 71

St. Thomas Morus

www.st-thomas-morus-neuss.de

Kontaktbüro
Frau Turrek, Herr Braun
Furtherhofstraße 29
41462 Neuss
Tel.: 54 18 42
Fax: 54 38 13
email: st-thomas-morus-neuss@online.de
Di 9.15 - 10.15 Uhr
Do 8.45 - 10.15 Uhr
Mi15.00 - 17.00 Uhr

Konto Nr. 164319
Sparkasse Neuss, BLZ 305 500 00

Kardinal-Bea-Haus
Furtherhofstraße 29
Herr Engels
Tel.: 56 90 63 oder 0173 - 53 02 359

Organist
Tatjana Ratobylskaja

Küster
Norbert Braun
Tel.: 54 39 38

Kath. Kindergarten St. Thomas Morus
Christa Lückgen
Daimlerstr. 242
Tel. und Fax: 54 16 17

Heilig Geist

www.heilig-geist-neuss.de

Kontaktbüro
Martina Hammes
Neusser Weyhe 68
41462 Neuss
Tel. 5 71 86
Fax 5 71 14
email: info@heilig-geist-neuss.de
Mo, Do, Fr 11.00 - 12.30 Uhr

Konto Nr. 190 488
Sparkasse Neuss, BLZ 305 500 00

Pfarrzentrum Heilig Geist
Neusser Weyhe 68
Wolfgang und Gabi Engels
Tel. 54 58 86 oder 0176 - 23 13 32 34

Kirchenmusikerin
Marion Auler-Diederich
Tel. 02181 - 49 91 77

Küster
Miroslaw Mickiewicz
Tel. 54 14 37

Kath. Kindertagesstätte Heilig Geist
Renate Weil
Weißenberger Weg 222
Tel. 54 45 54

STM	**17. Apr**	**Osterbasar und Fastensuppe im Kard.-Bea-Haus ab 11.00 Uhr**
CK	21. Apr	Familienwortgottesdienst
SJ	23. Apr	Feier der Osternacht – danach Agape im PJH
STM	23. Apr	21 Uhr Feier der Osternacht und Beisammensein im KBH
CK	23. Apr	Feier der Osternacht – danach Agape im TMH
STM	25. Apr	14.30 Uhr Emmausgang ab Pfarrhof
STM	30. Apr	Tanz in den Mai ab 19.00 Uhr – Kardinal Bea-Haus
SJ + CK	01. Mai	Weifler Sonntag – Erstkommunion
STM	07. Mai	Erstkommunion um 10.00 Uhr
SBN	23. Mai	Betriebsausflug aller Mitarbeiter u. Seelsorger
CK	24. Mai	Taizegebet mit Tonart
SBN	28. Mai	27. Kevelaer Wallfahrt Malteser
CK	29. Mai	Kinderchormusical „Die Seefahrt nach Rio“, 15 Uhr“
SJ	29. Mai	Konzert des Jugendchors, 17 Uhr
STM	30. Mai	Bittprozession
SJ	31. Mai	Bittprozession – 19 Uhr
HG	05. Jun	Pfarrfest in Heilig Geist
SBN	10. ñ 14. Jun	Schüzenfest auf der Neusser Furth
SJ	12. Jun	Pfingsten - 8 Uhr Schützenhochamt
HG	17. Jun	Ewiges Gebet
SBN	23. Jun	Fronleichnam – Prozession zwischen HG – CK
CK	02. Jul	Krankentag
STM	03. Jul	Pfarrfest ab 11.00 Uhr
SJ	10. Jul	Pfarrfest
SBN	17. Jul	Feldmesse am Jröne Meerke
SJ + STM	11. Sep	Wallfahrt nach Niederdonk
CK	24./25. Sept.	Pfarrfest in Christ König
SBN	02. Okt	Erntedankfest
CK	03. Okt	Wallfahrt nach Knechtsteden
SJ	05. Okt	Wallfahrt nach Kevelaer
SBN	09. Okt	Orgelspaziergang
SJ	09. Okt	Kirchweihfest und Jugendmesse
SJ	23. Okt	The Glory Gospel Singers aus NY zu Gast
SJ + STM	01. Nov	Allerheiligen – Totengedenken auf dem Friedhof um 15 Uhr.
SJ	06. Nov	Abschlusskonzert – Chorprojekt 2011 um 17.00 Uhr
SJ + STM	19./20. Nov	SJ Missionsbasar STM Weihnachtsbasar
CK	20. Nov	Patrozinium
SJ	11. Dez	Seniorenadvent – 14 Uhr

Ortsausschuss Christ König

Im Turnus von drei Monaten treffen sich 20 Mitglieder des Ortsausschusses. Themen sind immer vorhanden und wollen Platz finden, sodass der Abend schnell voranschreitet und man sich ranhalten muss. Das ist das Schöne an einer lebendigen Gemeinde. Jede Gruppierung möchte sich nicht nur einbringen, sondern auch etwas für die Menschen in der Pfarrei tun. Da werden viele Alters- und Interessensgruppen mit abgedeckt, für die ganz Kleinen sowie für die Großen ist oftmals etwas dabei.

Zu unserem Jahresmotto „Neue Wege gehen“ haben sich einige kleinere Gruppen gebildet, die das ein oder andere Fest, eine Wallfahrt, eine Ausstellung oder spezielle Messgestaltungen vorbereiten, um sie dann dem Ortsausschuss vorzustellen und bei deren Umsetzung alle zu beteiligen. Sie dürfen also neugierig sein, was im Laufe des Jahres so alles angeboten wird.

Der Kaffeetreff wird zu unserer Freude gut angenommen und es bleiben immer mehr für eine halbe Stunde oder länger in der Kirche, um Smalltalk zu halten oder einfach um jemanden zu treffen. Viele waren bereit, etwas mehr Geld in die Spendenbox einzuwerfen. Daraufhin hat sich der Ortsausschuss entschlossen, diese Spende für einen caritativen Zweck zu verwenden und zwar zur Unterstützung der Arbeit von Bischof Marzinkowski in Afrika.

Die Gruppierungen, die vertreten sind, seien hier kurz vorgestellt:

Caritaskreis für Männer, Chöre, Familienkreis, Förderkreis, Frauenkreis, Kath. Arbeitnehmer Bewegung, Kath. Öffentliche Bücherei, Kindertagesstätte, Kirchenvorstand, Kleine Kirche, Krankenbesuchsdienst, Lektoren- und Kommunionhelfer, Messdiener, Mottokreis, Pfarrgemeinderat

Falls Sie Anregungen, Kritik oder Lob loswerden möchten, können Sie das bei jedem Mitglied des Ortsausschusses tun. Ein Anruf im Pfarrbüro genügt und Sie bekommen einen Ansprechpartner genannt. Wir freuen uns auf Ihren Kontakt.

Für alle Mitglieder des Ortsausschusses,

Monika Mennen

Der Ortsausschuss Christ König lädt zu einer Wallfahrt unter dem Motto „Auf neuem Weg den Atem Gottes spüren“ am Montag, den 3. Oktober, nach Knechtsteden ein. Mit einem Bus um 16.00 Uhr geht es ab Christ König bis Gohr, weiter zu Fuß. Um 18.00 Uhr Messfeier in der Klosterkirche.

Afrika für Kindergartenkinder

Wie sieht ein Frisörbesuch in Afrika aus?? Gibt es in Afrika Schulen?? – Fragen, die den Kindergartenkindern aus der Kath. Kindertagesstätte „Christ König“ nun beantwortet wurden.

Am 1.3.2011 waren Pastor Korr und Frau Susanne Hoffmann bei uns und berichteten über ihren Besuch bei Bischof Marzinkowski in der Zentralafrikanischen Republik.

Sie erzählten von Kindern und Erwachsenen die sie dort kennen gelernt hatten und zeigten den Kindergartenkindern viele Bilder, an denen Unterschiede zwischen Afrika und Deutschland deutlich wurden. Die Kinder waren fasziniert über einen Kindergarten in Afrika oder wie dort gekocht wird.

Durch die lebhaften Schilderungen von der Reise erlebten die Kinder den Pastor von einer anderen Seite, als nur in der Kirche. Ihr Wissen konnten die Kinder durch zahlreiche ausgehängte Plakate, die Frau Hoffmann gestaltete, direkt an Ihre Eltern weitergeben, die erstaunt über die neuen Kenntnisse ihrer Kinder waren.

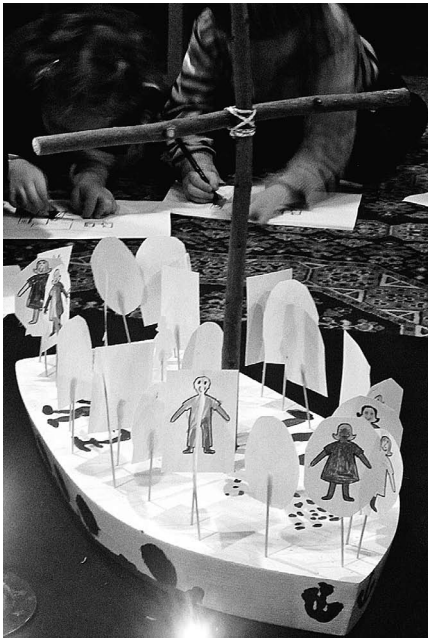
Die Erzieherinnen der Einrichtung freuten sich sehr über die gelungene Darbietung, die für die Kinder ein tolles Erlebnis war.

Birgit Heffels

Kleine Kirche Christ König

„Nichts Süßes, weniger Fernsehen, zu Hause mithelfen, nicht streiten ...“ Die Kinder der Kleinen Kirche haben für die Fastenzeit viele Ideen und haben sich eine Menge vorgenommen. Alle wissen, dass die 40 Tage bis Ostern ganz schön lang werden können und um uns an unsere Fastenvorsätze zu erinnern, schreiben (oder malen) die Kinder sie auf kleine bunte Karten und hängen sie an unseren Fastenstrauch, der in der Krypta steht. Jeden Sonntag trifft sich die Kleine Kirche dort, um mit den Kindern im Alter von 1-8 Jahren zu singen, basteln, malen und dem Evangelium auf kindgerechte Weise nachzugehen. In der Vorbereitungszeit auf Ostern werden wir am 10.4. mit den Kindern Palmstöcke basteln, die dann am Palmsonntag gesegnet werden. Und dann ist es ja auch schon fast geschafft und es gibt wieder Süßes und Fernsehen und ...

Ulla Born



Kinderarbeit in der Steinindustrie

Die dumpfen, monotonen Schläge der Hämmer gegen Granit, das Rattern der Pressluftbohrer, das Kreischen der Sägen ersticken jedes Wort, Steinstaub und Sand sammeln sich zwischen den Zähnen, in den Augen und Ohren, ein metallischer Geschmack klebt auf der Zunge. Die Luft zwischen den Wänden des Steinbruchs flirrt wie im Backofen. Dazwischen stehen Kinder an Pressluftbohrern, in Gummilatschen und mit zerrissenen Hemden, eingezwängt zwischen Felsblöcken. Diese Kinder sind 10 bis 15 Jahre alt und arbeiten täglich 12 Stunden in einem indischen Steinbruch.

Dies ist ein Beispiel von vielen. Weltweit wird die Zahl der Kinder, die für ihren eigenen und für den Lebensunterhalt ihrer Familien arbeiten müssen, auf ca. 220 Millionen geschätzt. Exakte Angaben sind nicht möglich, weil viele Arbeitgeber und auch Eltern kein Interesse daran haben, ehrlich darüber Auskunft zu geben, wie viele Kinder arbeiten statt – zumindest bis zum 14. Lebensjahr zur Schule zu gehen.

Die Ausbeutung von Kindern und Erwachsenen in Steinbrüchen, insbesondere in Indien ist in den letzten Jahren in das Blickfeld der

internationalen Öffentlichkeit gerückt, denn die Steinindustrie in den Industrieländern erlebt seit den 90er Jahren einen Boom. Mit dem gestiegenen Lebensstandard der Menschen steigt auch die Nachfrage nach Steinprodukten, wie Fensterbänken, Arbeitsplatten für Küchen, Pflastersteinen, Bodenplatten oder auch Grabsteinen. Der Preisdruck zwingt auch die Händler in Deutschland zum Einkauf preisgünstiger Ware in Asien. Mittlerweile stammen ca. 50 % der auf deutschen Friedhöfen genutzten Steine aus Indien.

Die Produktion dieser Steine erfolgt unter menschenunwürdigen Bedingungen.

- Die Löhne der Arbeiter sind so gering, dass sie nicht ausreichen sich und ihre Familien zu ernähren. Die Löhne der Kinder sind noch geringer als die der Erwachsenen.
- Es gibt keinerlei Arbeitsschutz- und Sicherheitsmaßnahmen, wie Helme, Sicherheitsschuhe, Ohrenschützer.
- Der Lärm der Maschinen ist gesundheitsgefährdend hoch.
- Es gibt keinerlei ärztliche Versorgung.
- Die Arbeiter und ihre Familien leben oft unmittelbar neben dem Steinbruch in selbstgebauten Hütten aus Abfallsteinen. Es gibt dort keine Infrastruktur, kein sauberes Wasser, keine Schulen, keine Gesundheitsversorgung.
- Die Lebenserwartung der Arbeiter im Steinbruch liegt bei 35 – 40 Jahren.

Hilfswerke wie MISEREOR oder terre des hommes arbeiten vor Ort an einer Änderung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen, aber auch wir in Deutschland können mit unserem Kaufverhalten mithelfen, die Situation zu verbessern. Die Vereine XertifiX und FAIR STONE garantieren, dass die von ihnen gesiegelten und lizensierten Steine unter fairen Arbeitsbedingungen und nicht von Kindern hergestellt wurden. Fragen Sie beim Kauf nach Produkten mit einem dieser Siegel oder schauen Sie ins Internet, z. B unter www.xertifix.de oder www.fairstone.win--win.de.

Claudia Ries, für den Eine-Welt-Kreis

Padao-Ausstellung in Christ König

Im Zentrum der Bilder Walter Padaos steht die Auseinandersetzung mit den komplexen Bezügen von Körperlichkeit und Bewegung im Raum. Das Zusammenwirken der changierenden Plastizität bewegter Körper mit atmenden Bühnenräumen eröffnet ein vexierbildhaftes Spiel: Kontraktion und Ausdehnung, Nähe und Ferne, Beschleunigung und Verlangsamung. Fließende Übergänge und abrupte Wechsel von blitzartiger Bewegung und konzentriertem Innehalten. Die meist ungewohnt, manchmal grotesk wirkenden Haltungen und dynamischen Bewegungen der Figuren erzeugen Kraftlinien und Spannungsfelder, Spuren verfliegender Choreographien, die sich zu rätselhaften Arrangements zusammenschließen.

Walter Padao steht konzeptionell in der Tradition des Kubismus und Futurismus, wo Bewegung und Zeit ins Bild einfließen, doch leben seine Bilder, trotz der Auseinandersetzung mit modernsten visuellen Techniken, vom Impuls und dem expressiven Moment. „Dinge stehen, wenn man es unterlässt, sie immer wieder aufs Neue zu verketten, selt-

sam nebeneinander, kommen ins Gleiten und erzeugen einen phantastischen Sog ins Zeitlose".

Walter Padao studierte Kunst in Kassel, Bologna und Nürnberg (Meisterschüler bei Johannes Grützke), lebt und arbeitet in Düsseldorf

Bis 29. Mai ist die Ausstellung „Virtus" (Die Tugenden) von Walter Padao in der Christ-König-Kirche zu sehen.

Karneval 2011 im TMH

Unter dem Motto „Wenn nit Jeck – wat dann" lud auch im 15. Jahr der Förderverein der Pfarre Christ König zu seinen Karnevalssitzungen ein. Ein fünfstündiges Programm, gespickt mit viel Lokalkolorit, erwartete die Gäste im TMH.

Tanzgarden stellten die Bühne vor eine erste Belastungsprobe, bevor dann ein sehr sympathisches Prinzenpaar die Herzen der Narren eroberte. Bewährte Kräfte wie Frau Schrubber-Läppchen mit (Ersatz-)Hausmeister Friemel, „Ons Further Omma", die Pänz, die neue Choral Schola, das Golden Bet Quartet, der Plagiator, ein Philosoph, das Pfarrteam sowie das Männerballett ernteten ihren verdienten Applaus für Wochen und Monate des Trainings und der Vorbereitung.

Auch die Band Beautiful Noise sorgte „Wunderbar" für gute Stimmung und mischten den Saal an beiden Abenden kräftig auf.

Zu erwähnen bleibt noch, dass der Reinerlös aller Veranstaltungen der Missionsarbeit unseres Bischofs Marzinkowski in Alindao/Zentralafrika und unserer Pfarre Christ König zu Gute kommt.

Allen Beteiligten ein ganz herzliches Dankeschön und: „Wenn nit Jeck – wat dann" in 2012.

Für den Förderverein: Jürgen Zingsem

Novesia Ministrale

Am 29.1.2011 um 9.00 Uhr in der Früh war es schon wieder so weit: Der Ball rollte. Die 8. Novesia Ministrale, das Fußballthallenturnier für die Messdiener aus dem Kreisdekanat, hatte begonnen. Seit 7 Uhr waren wir Leiter von Christ König auf den Beinen, bauten alles auf, bereiteten das Essen vor, kochten Kaffee usw.

26 Mannschaften aus insgesamt 12 Gemeinden standen auf dem Spielplan und so wurde es ein spannender Tag. Die Stimmung unter den Fans war ausgelassen, was dieses Jahr sogar mit einem „Fan-Preis“ des Mini-AKs belohnt wurde. Das „goldene Megaphon“ ging an die Messdiener aus St.Pius, die mit Trommeln, vielen Plakaten und lauten Gesängen wirklich alles gaben, um ihre Mannschaft zu unterstützen. Die erfolgreichste Mannschaft des Tages war die Glehner Messdienergemeinschaft, die in allen drei Altersgruppen den Siegerpokal holte. Gegen 22 Uhr war dann die letzte Siegerehrung abgeschlossen und schließlich beendeten wir mit dem traditionellen Pizzaessen unter den Leitern aus mehreren Gemeinden einen wirklich gelungen Tag.

Katharina Schiller

KINNA
STEUERBERATUNG

Annostrasse 2
41462 Neuss
Tel. 02131/569 889
Fax 02131/569 890
www.kinna.de
steuerberatung@kinna.de

Manfred Kinna
Steuerberater

Goldene Ehrennadel für Maria Scheulen

Als Dank und Anerkennung für 65jährige Kirchenchormitgliedschaft wurde Frau Maria Scheulen am 16. Januar 2011 vom Cäcilienverband mit einer goldenen Ehrennadel und Urkunde am Tage ihres 90. Geburtstages ausgezeichnet.

Zu den ersten Gratulanten von Maria Scheulen (2.v.re.) zählten Marion Auler-Diederich (re.), Dr. Hansjosef Weiers (2. v.li.) und Bernardine Werner (li.)

Im Anschluss an den feierlichen Dankgottesdienst in der Heilig Geist Kirche überreichte Subsidiar Dr. Hansjosef Weiers die Insignien und den Glückwunsch des Erzbischofs Josef Kardinal Meisner an die leidenschaftliche Sängerin, dem sich die anwesenden Chormitglieder mit einem Ständchen zu Ehren der Jubilarin anschlossen.

Bernadine Werner

Pfarrfest 5. Juni 2011

Sie haben am 05 Juni 2011 Zeit und Lust ein Fest mit uns zu organisieren und aufzubauen? Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns als helfende Hand zur Seite stehen könnten. Genauso nehmen wir an diesem Sonntag gerne wieder Kuchenspenden für unsere Cafeteria entgegen, sowie Spenden und Preise für die Tombola. Melden Sie sich im Pfarrbüro Heilig Geist Tel.: 02131/57186

Für den Festausschuss Heilig Geist,
Marianne Bastian und Armin Löffler

Neuer Kindergarten für Heilig Geist

Kommt er? Kommt er nicht? Kommt er verspätet? Wie wird er aussehen: der Bewilligungsbescheid für den neuen Kindergarten in Heilig Geist.

Im Jahr 2010 hat sich der Kirchenvorstand von Heilig Geist mehrfach mit einer Verbesserung des Angebotes im Kindergarten am Weißenberger Weg befasst. Ergebnis der Beratungen war, den rund vierzig Jahre alten Kindergarten nicht um-, an- oder auszubauen, sondern die Einrichtung durch einen Neubau zu ersetzen. Dieser sollte optisch ansprechend sein, sich in das Umfeld des bisherigen Kindergartens einfügen und insbesondere den aktuellen Anforderungen an einen Kindergarten erfüllen, der auch Kindern unter drei Jahren ein Platzangebot macht.

Nach Gesprächen mit verschiedenen Architekten hat sich der Kirchenvorstand für eine Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Schmale aus Grevenbroich entschieden. Dieses hat bereits mehrere Kindergärten geplant und deren Realisierung betreut. Die moderne Architektur, die funktionale Konzeption und die ökologische Bauweise demonstrierte Friedrich Schmale den Kirchenvorstandsmitgliedern an Kindergärten unter anderem in Grimmlinghausen.

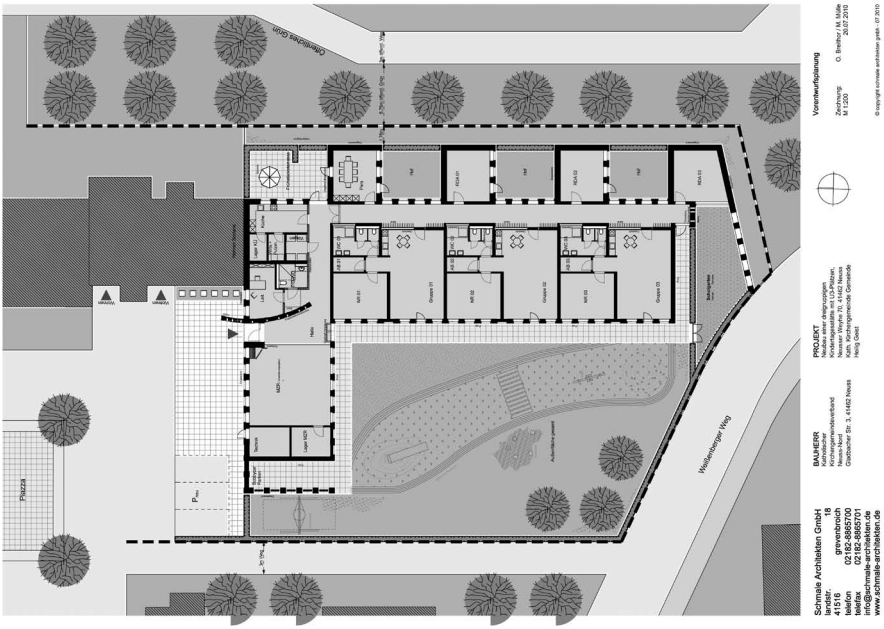
Nachdem der Architekt Schmale den Architektenauftrag erhalten hatte, präsentierte er zügig die Ergebnisse seiner Überlegungen. Von den vorgestellten Varianten entschied sich der Kirchenvorstand gegen ein zweistöckiges Gebäude und für einen Flachbau. Dieser ist so konzipiert, dass die Freiflächen für die Kinder nach Süden ausgerichtet sind. Dies bedeutet, dass der Neubau an der Stelle des alten Gebäudes errichtet wird und dort nicht bis zur Fertigstellung des Neubaues der alte Kindergarten fortgeführt werden kann.

Der Eingang wird wieder von der Kirchplatzseite erfolgen. Klar gegliedert werden alle drei Gruppen zur Außenfläche mit dem Spielbereich ausgerichtet sein. Zu jedem Gruppenraum gehört ein kleinerer Nebenraum sowie Sanitäranlagen. Unmittelbar gegenüber den einzelnen Gruppenräumen befinden sich Abstellräume für die in den Gruppen benötigten Dinge.

St. COSMAS APOTHEKE

Gesund - mit Heilkraft aus der Natur?
Wir beraten Sie gerne!

Kaarster Str. 50 - 41462 Neuss - Tel. 02131/ 54 11 45
Fax 02131/ 369 42 22 - st.cosmas-apotheke@t-online.de



Drei Gruppen wird der geplante Neubau des Kindergartens Weißenberger Weg haben. (Copyright: Schmale Architekten)

Für die Übergangszeit hat der Kirchenvorstand gemeinsam mit dem Architekten eine akzeptable Lösung gefunden. Es wird auf das Aufstellen kostenaufwändiger Container auf dem Kirchplatz von Heilig Geist verzichtet. Die verschiedenen Kindergartengruppen werden vielmehr im Pfarrzentrum untergebracht. Dort werden sowohl der große Saal und die Disko als auch die verschiedenen Versammlungsräume provisorisch so hergerichtet, dass sie einen Kindergartenbetrieb ermöglichen. Auf dem Kirchplatz werden abgegrenzte Spielbereiche geschaffen, so dass ein Aufenthalt der Kindergartenkinder auch im Freien möglich ist.

Nachdem bereits seit einiger Zeit verschiedene Teilgenehmigungen für die Errichtung des Neubaues vorliegen, ist im März ein Bauantrag gestellt worden. Der Kirchenvorstand geht davon aus, dass er zügig genehmigt werden wird. Er erwartet weiter für Ende April/Anfang Mai den Zuschussbescheid vom Land beziehungsweise der Stadt Neuss. Dann wird das Pfarrzentrum zügig für die vorübergehend Unterbringung des Kindergartens hergerichtet werden. Nach der Verlagerung wird das alte Gebäude abgerissen und im Herbst mit dem Neubau begonnen werden. Hierfür ist mit einer Bauzeit von zehn bis zwölf Monaten zu rechnen. Nach dem Sommerferien 2012 ist dann der Bezug geplant.

Jochen Goerdt

Bärenhöhle im Pfarrzentrum?

In den nächsten Wochen werden die Kinder der Bären-, Spatzen- und Hasengruppe des Kindergartens Heilig Geist für voraussichtlich ein Jahr ihre Höhlen und Nester in den Räumen des Pfarrzentrums beziehen. Der Kindergarten wird abgerissen und neu gebaut.

31 „neue“ Kinder

Nach den Sommerferien werden ab August 31 „neue“ Kinder den Kindergarten Heilig Geist besuchen. In etwa einem Jahr, nach Fertigstellung des neuen Kindergartens, werden auch Kinder unter drei Jahren aufgenommen werden können.

Kita bei Taufe

Etwas ganz Besonders erlebten die Kinder der Kindertagesstätte Heilig Geist Ende Januar 2011 in der Kirche Heilig Geist: Jason und Johanna, zwei Geschwister aus der Kindertagesstätte, wurden von Pfarrer Hans-Günther Korr getauft. Auf diese Taufe hatten sich die Täuflinge gemeinsam mit den anderen Kindergartenkindern wochenlang vorbereitet. Gemeindereferentin Tappen hatte diese Aufgabe auf anschauliche und Kind gerechte Weise übernommen. Die Täuflinge Jason und Johanna gestalteten im Kindergarten ihre eigenen Taufkerzen. Für alle war es eine wunderschöne Erfahrung.

Neuer Reinigungsdienst

Seit dem 1. April ist nach dem Ausscheiden des Hausmeisterdienstes Hartenfels ein neues Unternehmen für die Säuberung und Pflege der Außenanlagen des Pfarrzentrums Heilig Geist zuständig. Der Kirchenvorstand geht davon aus, dass sich damit zukünftig das optische Erscheinungsbild rund um die Pfarrkirche wieder verbessert,

Schranke beschädigt

Die Schranke, die die Zufahrt zum Pfarrhof für den allgemeinen Verkehr sperrt, ist durch einen LKW beschädigt worden. Der Schaden liegt bei rund 1.500 Euro. Da der von einer Zeugin beobachtete LKW-Fahrer bestreitet, den Schaden verursacht zu haben, hat der Kirchenvorstand die Einleitung gerichtlicher Maßnahmen beschlossen.

elektro KUCKS
Meisterbetrieb seit mehr als 30 Jahren

Ihr Partner für
moderne Elektrotechnik
vom E-Check
bis zum intelligenten Haus

Sachsenstr. 3
41462 Neuss
Tel. (02131)272984
Fax (02131)272985
www.elektro-kucks.de

Bücherei Heilig Geist

Durch die geänderten Messzeiten ergeben sich neue Öffnungszeiten unserer Bücherei:

mittwochs 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr
sonntags 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Aktion „Senioren-Sicherheit“

Wie Sie sicher schon aus den Medien erfahren haben, sind Senioren in letzter Zeit verstärkt Ziel oder sogar Opfer von Trickbetrügern geworden. Den „Enkeltrick“ kennt mittlerweile jeder oder er sollte allen zumindest ein Begriff sein. Um nun die Senioren besser gegen solche Machenschaften zu schützen bzw. sie zu informieren, hat die Neusser Polizei das

Aktionsbündnis Senioren-Sicherheit (ASS)

ins Leben gerufen. Interessierte Rentner wurden speziell für dieses Aktionsbündnis geschult und sie werden Senioren nun mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Ich habe mich auch dieser Sache verschrieben und bin bereit, interessierte Senioren zu beraten. Wenn Sie Interesse an Ihrer Sicherheit haben oder sich einfach nur informieren möchten, rufen Sie mich bitte an. Ich helfe Ihnen gerne weiter.

Marianne Bastian, Tel.: 547121
(Mitglied der Pfarre Heilig Geist)

Diözesanwallfahrt der KAB nach Neviges

Die Teilnahme an einer Wallfahrt kann dazu beitragen, neue Wege zu gehen und den Glauben zusammen mit anderen Christen zu bekennen und zu vertiefen. Die KAB Heilig Geist lädt daher Mitglieder und Interessierte aus dem Seelsorgebereich zu der diesjährigen Wallfahrt am 03.10.2011 nach Neviges ein.

Das von Prof. Gottfried Böhm im Jahre 1968 in moderner Betonarchitektur erbaute Gotteshaus in Neviges gilt als der größte Sakralbau des Rheinlandes nach dem Kölner Dom. Unter der einzigen freitragenden Kirchbaukonstruktion Nordrhein-Westfalens finden bis zu 7000 Menschen Platz.

Manfred Langosch, für die KAB Heilig Geist

Mit dem Hänneschen in den Himmel

Der Sing- und Spielkreis St. Josef besuchte die Kindersitzung des traditionsreichen Kölner Stockpuppentheaters.

„Was sagt er da immer: Fastelovend? Und was heißt denn ‚bützen'?" Nicht allen Kindern des Sing- und Spielkreises St. Josef ist die rheinische Mundart von Hause aus geläufig. Zu lachen hatten aber auch sie reichlich beim Ausflug des Chores in das traditionsreiche Kölner Hänneschen Theater. Hier erlebten die Mädchen und Jungen auf Einladung von Frau Sangermann eine unterhaltsame, liebevoll gestaltete Kinder-Karnevalssitzung. Damit bedankte sich die Bewohnerin des Kölner Seniorenwohnstiftes St. Anna, wo Pfarrer Büsching inzwischen als Hausgeistlicher tätig ist, für die musikalische Gestaltung einer Messe im vergangenen Advent.

Mit dem Zug ging es zunächst einmal nach Köln und dort vom Hauptbahnhof zu Fuß bis zur Stockpuppenbühne am Eisenmarkt, wo Frau Sangermann und Pfarrer Büsching die Neusser Truppe unter Leitung von Ulrike Häming bereits erwarteten.

Der „Fastelovend im Hänneschen" wurde diesmal eine Etage höher in den Himmel verlegt: Das wunderschöne Bühnenbild mit dicken weißen Wolken und Blick durchs Himmelstor auf den Kölner Dom war schon herrlich anzuschauen. Hier machten die kecken Engelchen ihre Späße, traten Kölsche Karnevalsgrößen beziehungsweise deren Stockpuppen auf. Unter den Klängen des „Halleluja" der Kölsch-Rock-Band Brings schwebte, an puscheligen Flügelchen, nach jedem Beitrag die legendäre „Woosch" herein. Aber auch im Himmel galt: Nur mal dran riechen! Das teilweise kostümierte Publikum jedenfalls antwortete bald jedes Mal mit Begeisterung: „Die Woosch – Hal-le-lu-ja!"

Als kleine Stärkung in der Pause hatte Frau Sangermann einen Imbiss und Getränke organisiert, die sich alle gut schmecken ließen. Viel zu schnell ging die Zeit mit kölschen Liedern und witzigen Beiträgen in der „Fütt" – äh – der „Bütt" vorüber. Die „Britz", hinter der die Puppenspieler sich verbergen, blieb am Ende der Kinderpuppensitzung jedoch oben, um die Illusion der Kleinen nicht zu zerstören. Durchs vorkarnevalistische Köln, das von verkleideten Jecken und Tanzmariechen bevölkert wurde, ging es lachend und singend, vorbei am Dom, zurück zum Bahnhof. Danke Frau Sangermann für dieses schöne Erlebnis!

Susanne Niemöhlmann

BESTATTUNGEN
SCHLECHTRIEM
HAUSKAPELLE
Tag u. Nacht - Telefon 0 21 31/54 11 88
100 Jahre Further Straße 189 - 41462 Neuss

Versöhnlicher Pfarrkarneval

Mochte das Motto auch noch so versöhnlich klingen: Die Karnevalssitzung der Katholischen Frauengemeinschaft St. Josef hielt so manche lokale Spitze bereit und begeisterte das Publikum im voll besetzten Papst-Johannes-Haus mit frechen, frischen und witzigen Beiträgen.

Nach dem Einzug des „Siebenerrates“ mit dem Mottolied „Loss mer uns verdrare“ erfüllte Küster und Pfarrsekretär Norbert Braun in der Rolle des Fronleichnamsfahnenträgers souverän die Aufgabe des Eisbrechers. Auf die Tanzdarbietung der „Glamour Girls“ folgte das Gespräch einiger äußerst bildungsbeflissener junger Mütter, das angesichts der umstrittenen Thesen der amerikanischen Juraprofessorin Amy Chua nur allzu aktuell war. Etwas fürs Auge boten die Sternschnuppen von „Alleen för de Freud“, die sich überraschend in kugelrunde Ballerinas verwandelten.

Urkomisch: Jetti Jenzen als die „Unschuld vom Lande“, die voller Sorge ist, eben jene zu verlieren. Anmut und Grazie verströmten die Männer vom „Rollschoi“-Ballett, die nach den aufwärmenden Pirouetten auf Kinderrollern und Inlinern durch den Saal wirbelten. Herzlich begrüßt wurde das von den Blauen Fünkchen begleitete Neusser Kinderprinzenpaar David und Kira, das Pfarrer Hans-Günther Korr, Krankenhausseelsorger Dr. Hansjosef Weiers und Sitzungspräsidentin Ulrike Häming seinen Orden umhängte.

Als „Strippenzieher von der Furth“ läuteten die „Frauen von St. Jupp“ die zweite Hälfte des Programms ein und teilten so manchen Seitenhieb aus. Auf Kuschelkurs waren hingegen eher die niedlichen Kätzchen mit ihren geschmeidigen Tanzschritten. Immer wieder Garanten für einen tobenden Saal: Hildegard Steh und Gitte Boemer als Kindergartenkinder Gabi und Kalle, die die Erwachsenenwelt mit ganz eigenen Augen sehen.

„Es ist so schön, ein Nüsser Rösken zu sein“, stellte schließlich Uschi Reich fest, während ihre Schilderungen vom Alltag einer Schützenfrau manchmal das Gegenteil nahe legten. Mit afrikanischen Rhythmen und schweißtreibender Choreographie setzten die Frauen von der Truppe „Alleen för de Freud“ nach annähernd fünf Stunden Programm einen mitreißenden Schlusspunkt.

Susanne Niemöhlmann

Es kommt zusammen, was zusammen gehört

Unter diesem Motto feierten wir, die KjGn St. Josef und St. Thomas Morus, in diesem Jahr unsere Karnevalsparty für Jugendliche ab 16 Jahren. Über 120 Cowboys, Indianer, Schlümpfe und Scheiche, egal ob KjGler oder Nicht-KjGler, machten sich auf den Weg ins Kardinal-Bea-Haus, um einen Abend erster Klasse mit guter Stimmung, coolen Getränken, Live-DJ und vor allem netten Leuten zu verbringen. Das Orga-Team (Hannah, Johannes, Patrick und Tobi) sorgte für die Créme de la Créme mit zahlreichen „Happy Hours“ bis in die frühen Morgenstunden. Für den Sommer 2011 steht eine „Beachparty“ in Planung.

Für die KjG’n St. Thomas Morus und St. Josef, Johannes Walge & Tina Häming

„Mitten drin statt außen vor“ – KjG für jedermann

Auch für unsere „Kleinen“ organisierten wir (Sarah B., Sarah G., Theresa, Paolo, Tobias E., Wiebke und Tina) traditionell am Dienstag vor Karneval eine Karnevalsparty. Neben zahlreichen Kostümen wie Hexe, Cowboy oder Prinzessin war die „Star-Wars-Fraktion“ sehr stark vertreten. Das „Klopapierspiel“, die „Reise nach Jerusalem“ und „Schiffskommando“ wurden von den 27 Kindern mit großer Begeisterung mitgespielt. Neben den vielfältigen Angeboten der KjG haben wir uns gerade hier gefreut, dass KjG kirch-übergreifende Projekte realisiert und damit für jedermann Anreiz hat.

Sommerlager 2011 – Kirchdorf wir kommen

Vom 23. Juli bis 6. August 2011 findet unser diesjähriges KjG Sommerlager für Kinder zwischen 8 und 14 Jahren statt. Diesmal geht es für zwei Wochen in das Dörfchen Kirchdorf in den Kitzbühler Alpen in Österreich. Untergebracht sind wir dort in einem Selbstversorgerhaus. Wer noch Lust hat mitzufahren, der möge sich bitte noch anmelden, es sind noch Plätze frei. Anmeldungen und Flyer liegen in der Kirche und im Pfarrbüro aus. Wer noch Fragen hat, der meldet sich bitte bei Tobias Kinna (Tel. 544488).

Aktion in den Osterferien

Am Gründonnerstag lädt die KjG St. Josef alle Gemeindemitglieder zu einem Beisammensein nach der Messe ein.

Wer Lust hat (es gibt auch Kleinigkeiten zu Essen und Trinken), der komme nach der Messe einfach mal vorbei, wir freuen uns auf jeden!

Für die KjG St. Josef,
Sarah Gehlen und Tina Häming

Wenn mehr „mitgehen“ …,

kann der Pfarrverein mehr erreichen.

Auf der Mitgliederversammlung Anfang Februar gab der Vorstand Rechenschaft über die Arbeit des Vereins im Jahr 2010. Bedauerlicherweise ist es 2010 nicht gelungen, neue Mitglieder zu gewinnen. Damit sich das ändert, wird der Vorstand noch einige Energie aufbringen müssen, und es sollten sich die Mitglieder der Pfarrgemeinde St. Josef einen Ruck geben; vor allem die, die gerne das Papst-Johannes-Haus nutzen, aber in „Sachen Pfarrverein“ bisher beiseite standen.

Insgesamt sehr erfolgreich waren die Veranstaltungen des Pfarrvereins: Fastenfrühstück, Sommergrillen zur Einführung von Pfarrer König, Erntedankfest und das Einläuten des Advents. In diesem Jahr wird auf die Grillveranstaltung im Sommer verzichtet, da die Resonanz in der Urlaubzeit nicht gerade beeindruckend war und auch kaum sein wird. Es gibt 2011 also das Fastenfrühstück am Palmsonntag, das Erntedankfest und das Adventeinläuten. Schon jetzt laden wir dazu herzlich ein. Wir freuen uns über jede und jeden, die mithelfen und mitmachen.

Bei den Veranstaltungen setzt der Pfarrverein weiterhin auf Spenden und nicht auf Bezahlung. Das Verfahren hat sich bisher bewährt, und wir hoffen, dass das so bleibt.

Mit dem Geld, das aus den Mitgliedsbeiträgen, den Erlösen, aus den Veranstaltungen und auch aus Spenden stammt, haben wir erstmals dringende Vorhaben im Papst-Johannes-Haus direkt ganz oder zu einem guten Teil finanziert: Die Sanierung des Parkettfußbodens, die Klimaanlage und neues Mobiliar für die KJG. Damit kann jeder Kritiker sehen, dass das Geld des Pfarrvereins

nicht einfach im großen Unterhaltstopf „verschwindet“, sondern wirklich uns allen nutzt: Zum Anfassen!

Je mehr mithelfen und mitgehen, umso besser. Der Vorstand hat sich für 2011 das Ziel gesetzt, am Jahresende rund 30 Mitglieder mehr zu haben. Es wäre schön, wenn das gelingt.

Gelingen kann das aber nur mit Ihnen.

Manfred Söhnlein

KOLPING
Kolpingsfamilie Neuss-Furth

Kolpingsfamilie Neuss-Furth – Neue Wege gehen

Wenn wir neue Wege gehen, sind wir dann Anhänger des neuen Weges? So werden die Gläubigen der Urgemeinde in der Apostelgeschichte genannt. (Apg.9,2) Sie bildeten eine Gemeinschaft und hielten miteinander Mahl in Freude. (Apg.4,32 ff)

Ein solches Mahl in Freude hielt unsere Kolpingsfamilie am Kolping-Gedenktag, am Samstag, dem 11. Dezember im Papst-Johannes-Haus. Einstimmig wurde dort der leitende Pfarrer unseres Seelsorgebereiches, Pastor Korr, zum Präses gewählt. Anschließend wurden unsere Jubilare geehrt: Friedhelm Beschoten und Herbert Schmitz für 60-jährige Mitgliedschaft, Wolfgang Jötten für 50-jährige Mitgliedschaft, Walter Noever, Konny Cleve und Hans-Peter Küsters für 40 Jahre Treue zu Adolf Kolping und seinem Werk. Auch wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen: Miro Mikiewicz und Karl-August Seumer. Dieser Abend war für uns wirklich ein Fest!

Sahen wir mit unseren Jubilaren auch in die Vergangenheit, so haben wir doch auch die Zukunft im Blick und versuchen, auf dem Fundament unseres seligen Gesellenvaters die Zukunft in Kirche und Gesellschaft mit zu gestalten.

Aber nicht nur Freudiges habe ich hier zu berichten, denn im Januar wurde mit Rudi Futter ein engagiertes Vorstandsmitglied von Gott heimgerufen. Er hinterlässt eine große Lücke und wir trauern mit seiner Familie. Gott möge ihm all seinen Einsatz vergelten und ihm Ewiges Leben schenken.

Mehr als 2000 Jahre gehen wir Christen den Weg des Glaubens, auf alten, bewährten Wegen oder auf neuen; auf jeden Fall können wir mit Zuversicht gehen, denn der auferstandene Christus, die Kraft und das Ziel unseres Weges ist dabei.

Im Namen aller Mitglieder der Kolpingsfamilie wünsche ich Ihnen allen ein frohes Osterfest.

Doris Cleve

Kleinkindergottesdienst

Seit 2010 gibt es in unserem Seelsorgebereich etwa einmal im Monat einen (Klein-) Kindergottesdienst in der St. Thomas Morus Kirche. Eingeladen sind alle Kinder von 0-6 Jahren sowie Geschwisterkinder und natürlich die Eltern. Wir treffen uns einmal im Monat sonntags um 15:30 Uhr. Mit einfachen Liedern und Gebeten sind die Gottesdienste kindgerecht gestaltet. Wir versuchen möglichst in jedem Gottesdienst auch etwas für die Sinne zu tun. Die Kinder sollen hören, sehen und fühlen. Nach dem Gottesdienst treffen wir uns immer noch zu Kaffee, Keksen und Saft im Kardinal-Bea-Haus.

Alle Familien sind natürlich herzlich eingeladen!

Wer per email über die Termine informiert werden möchte, schicke bitte eine email an Peter.Klauke@erzbistum-koeln.de

Diakon Peter Klauke

Kirche Weihnachen geschlossen

Erstmalig in der Geschichte unserer Gemeinde gab es Weihnachten in St. Thomas Morus keine Gottesdienste.

Nach den erschreckenden Meldungen und Bildern im Fernsehen Heiligabend vormittags, über die Zerstörungen von Gebäuden durch zu hohe Schneelast im Raum Aachen machte sich der Kirchenvorstand ernste Gedanken über die Dachtraglast unserer Gebäude. Nach einigen Telefonaten mit Feuerwehr, Diözese und dem Sicherheitsbeauftragten der Pfarre war man sich des Risikos bewusst. Da aber weder die Statik-Aufzeichnungen kurzfristig greifbar waren noch ein Statiker am Heiligen Abend zur Verfügung stand, entschloss sich der Kirchenvorstand aus Sicherheitsgründen, Gotteshaus und Gemeindezentrum zu schließen.

Die Gläubigen hatten Gelegenheit, die heiligen Messen in den Gotteshäusern der Nachbargemeinden zu feiern und wurden dort auch hilfsbereit aufgenommen.

Im Nachhinein konnte geklärt werden, dass für das Gotteshaus keine Gefahr bestanden hatte, jedoch die Traglast des Kardinal-Bea-Hauses deutlich überschritten war.

Dietmar Esser, für den Kirchenvorstand

Weihnachtsbasar 2010 St.Thomas Morus

Viele Mitglieder und Freunde der Gemeinde haben im Vorfeld fleißig gewerkelt, genäht und produziert, so dass wieder eine große Auswahl an Waren zur Verfügung stand. Samstag ab 14.00 Uhr ging es los. Die Besucherzahlen waren konstant gut an beiden Tagen. Auch für die Kinderbelustigung war gesorgt: Da sich in diesem Jahre die Karl-Kreiner-Schule und unser Kindergarten sehr engagierten, konnten an beiden Tagen Vorlesungen für Kinder stattfinden und natürlich fuhr auch das „Morus-Mobil“

Die Reibekuchen und die Lachsplatten fanden samstags wieder reißenden Absatz auch die leckere Suppe, die Herr Legermann zubereitet und gespendet hatte, sowie die Würstchen wurden gerne angenommen.

Selbstredend, dass Kaffee und Kuchen an beiden Tagen reichlich, dank vieler Spenden und Helferinnen der KFD, vorhanden waren, auch die Waffeln der KJG schmeckten vorzüglich. Viel Arbeit war es, den Trödelmarkt aufzubauen gut darzustellen und wieder abzubauen, doch dank vieler fleißiger Hände, die teils spontan mithalfen, konnte alles gut bewältigt werden. An dieser Stelle sei auch noch dankenswerter Weise den Helfern für Aufbau, Dekoration und wieder Abbau gedacht, ohne die überhaupt kein Basar zustande kommen würde.

Erschöpft aber guter Dinge ging der Basar Sonntag gegen 18.00 zu Ende. Erstaunlich war, dass trotz Wirtschaftskrise Erlöse in gleicher Höhe wie 2009 erzielt wurden, so dass sich das Kinderkrankenhaus in Kinshasa sowie der Orden der Heiligen Familie in Brasilien über großzügige Spenden freuen konnten.

Dietmar Esser, für den Festausschuss

Vorstand bestätigt

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Förderverein Kardinal-Bea-Haus e.V. am 10.03.2011 wurde der gesamte Vor-

stand erneut bestätigt. Neben den 1. und 2. Vorsitzenden Heinz Moser und Thorsten Waclawczyk wurden auch der Kassenwart Axel Heimes und der Schriftführer Markus Muckel für weitere drei Jahre gewählt. Neu ist aber, dass der Vorstand nun um drei Beisitzer ergänzt wird. Hierzu bestimmte die Versammlung Gregor Schwaderlapp, Thomas Diedrich und Uschi Bauer. Der Förderverein kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. So wurde erneut 10.000 Euro für die Reparaturrücklage des Kardinal Bea Hauses gesammelt und die Anschaffung einer Klimaanlage mit 4.000 Euro unterstützt. Um im aktuellen Jahr ähnliche Summen zur Verfügung zu haben, setzt der Vorstand sowohl auf Bewährtes (am 17.04. findet wieder ein Osterbasar und

am 30.04. „Tanz in den Mai“ statt) als auch auf Neues (geplant ist eine Silvesterparty mit Buffet und Tanz).

Heinz Moser

kfd St. Thomas Morus feiert Karneval

Auch in diesem Jahr wurde im Kardinal-Bea-Haus wieder ausgelassen und fröhlich Karneval gefeiert. Zur Einstimmung gab es eine herrliche Gesangseinlage der kfd-Truppe. Nach der Begrüßung mit einem fröhlichen „Helau“ durch Mecki Lübke ging es Schlag auf Schlag mit einem bunten Programm los.

Ein Highlight jagte das andere. So gab es Probleme beim Umgang mit einem Computer.(Ulrike Walge, Gerlinde Domröse) und beim Programmieren eines Anrufbeantworters (Annegret Schwaderlapp, Margret Wego, Henny Ramsch). Karl Lagerfeld (Klaudia Heimes) stellte mit seinen Models seine neueste Kreation eines multifunktionalen Kleidungsstückes vor. Viel Freude verbreitete „Weihbischof“ M. Wego mit ihren Messdienern und dem Lied „Ich wör su jään ens Weihbischof“.

Gerne hätte man auch die Rumkugeln probiert, die Gerda Rathmacher eigentlich bereiten wollte. Da sie den Rum aber immer wieder testen musste, war sie schließlich nicht mehr in der Lage, die Sache zu Ende zu bringen. Unter tosendem Beifall hat sie sich „in et Bett“ verabschiedet.

Auch die Führung durch ein Museum sorgte für viele Lacher. Vor der Pause folgte noch der Besuch der Queen, die nach einer kontroversen Diskussion zu ihrer Verdauung die Lösung in Form eines Töpfchens in der Handtasche präsentierte (Bettina Ingensandt, G. Domröse).

Nach der Pause gab das „Wasserballett“ eine grandiose Vorstellung. Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt eines in die Jahre gekommenes Funkemariechen (Mecki Lübke). Der Funkemariechentanz auf rollendem Untersatz sorgte für tosenden Applaus.

Die Vogelsänger (Annemarie Paul, Gerlinde Domröse) wurden nach 20 Jahren Bühnen-

präsenz mit einer Dankesrede und riesigem Beifall „in den wohlverdienten Ruhestand“ verabschiedet. Zuvor wurde ihnen ein „Zweitwohnsitz“ für den Garten überreicht und die „goldene Stimmgabel der Kfd“ verliehen. Beide bleiben aber den Karnevalsfrauen treu und sind auch im nächsten Jahr wieder zu sehen.

Ein hinterhältiges Problem beschäftigte dann ein Ehepaar, (A. Schwaderlapp, G. Rathmacher) gefolgt von einer durcheinander geratenen Radioreportage (Ulrike Esser, Karin Olschinski, K. Heimes, M. Wego).

Nach dem Schachtelballett, einer Tanzeinlage schicker alter Damen mit verschiedenen Vorzügen, brachten die Reporter (Gerda und Hille Rathmacher) das Publikum wieder mit Neuigkeiten aus Vogelsang und Umgebung auf den neuesten Stand.

Der letzte Höhepunkt war der Auftritt der gesamten Gruppe als Hexen, die mit Gesang, Tanz und witzigen Sprüchen in tollen Kostümen den Schönheitswahn der Frauen aufs Korn nahmen und den Saal begeisterten.

Annemarie Paul führte gekonnt und witzig durch die fünf gelungenen Sitzungen. Zum Abschluss bedankte sich Mecki Lübke bei allen Mitwirkenden und verlieh noch die „goldene Schere“ für die tollen Kostüme an Käthe Sticker und die „goldene Puderquaste“ an Hildegard Oberheit für die hervorragende Maske.

Nach der Vergabe der Karnevalsorden an alle Mitwirkenden (gestaltet von T. Dietrich und Fam. Lippert) verabschiedete sich die kfd-Truppe bis zum nächsten Jahr

Barbara Keßel

Sternsingeraktion 2011 in St. Thomas Morus

Die Sammelbüchsen der Sternsinger in unserer Pfarrgemeinde waren ganz schön schwer. 2 Tage lang waren 15 Kaspars, Melchiors, Balthasars und Sternträger sowie 10 jugendliche und erwachsene Begleiter in Vogelsang unterwegs zu den Menschen. Unzählige Male hatten sie ihre Lieder gesungen und „20*C+M+B+11“, Christus Mansionem Benedicat, über zahllose Türen geschrieben (bzw. geklebt). Doch das Ergebnis ihres Engagements konnte sich wahrlich sehen lassen: 5.109,79 Euro kamen bei der Sammlung in unserer Pfarrgemeinde zusammen, die für Not leidende Kinder in aller Welt bestimmt sind.

Bundesweit beteiligten sich die Sternsinger an ihrer Aktion Dreikönigssingen unter dem Motto „Kinder zeigen Stärke“. Das Beispielland war diesmal Kambodscha. Seit dem Start 1959 hat sich die Aktion Dreikönigssingen zur weltweit größten Solidaritätsaktion entwickelt, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Sie wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Jährlich können mit den Mitteln aus der bundesweiten Aktion rund 2.400 Kinderprojekte in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden.

Johannes Walge

Kinderbibeltage in St. Thomas Morus

Dieses Jahr – und es war das zwanzigste Mal in der Gemeinde St. Thomas Morus – haben wieder viele Kinder und Katechetinnen an einem Wochenende in der Fastenzeit die Kinderbibeltage gestaltet. Und wieder hatte man ein spannendes biblisches Thema ausgesucht, das sogar sehr gut zu dem Weg-Jahresmotto des Seelsorgebereichs passte. Zwei Nachmittage lang haben wir uns mit dem jungen Tobias beschäftigt und festgestellt „wie gut, dass einer mit ihm ging“, wie gut, dass ein Bote Gottes, der Engel Rafael, ihn auf seinem ganz schwierigen Weg begleitete.

Wie haben wir unser Thema kreativ umgesetzt? In Erzählungen und Gesprächen, bei Singen und Basteln (zum Beispiel, ein Fensterbild und auch großflächige Würfeln), auch in einer kindlich-offenen szenischen Darstellung (Theaterspielen!). Wir haben entdeckt, dass man wunderbar das Symbol eines Herzens zum Symbol eines Engels umwandeln kann, ein Erinnerungszeichen dafür, dass im Weg des Tobias, trotz Gefahren und Ängsten am Ende Trost und Glück gewinnen. Im Familiengottesdienst am Sonntag danach, kamen dann alle Entdeckungen der Nachmittage wieder zu Wort. Wir hoffen, dass die Kinder sich noch lange an Tobias und seinen Begleiter-Engel erinnern.

Elisabeth Rombach